

Dieses Lied zu Deinen henden,
Wollen wir hiermitt, Dir senden. [28v]

4.^b

Zu bezeugung vnsrer wonne,
Die vnß Deine frewde bringt,
Dein glantz, ô Du guldne Sonne,
Mitt der Venus schönheit ringt,
Vnsre augen müßen weichen,
Deinem schein, dem nichts zu gleichen.

5.

Ô Du schöne zarte Jugendt,
Deineß Liebsten höchste frewd,
Die Du voller Zucht vndt Tugendt,
Gehst den weg in herrlichkeit,
Nimb doch an durch deine gühte,
was wir wüntschen im gemühte.

6.

Damitt wir nur spühren können,
Daß euch nitt mißfallen thut,
Die Reimtichtung vnsrer Sinnen,
Die wir doch gemeinet guht,
Solches wollen wir groß achten,
Ewer glück mitt Lust betrachten. [29r]

7.^b

Wie wirstu an itzo prangen,
Jn dem herzen Breuttigam?
Da dein sehnliches verlangen,
Nun einmal zum ende kam,
Ô des glücks, vndt der außbeutte,
Die Dir gönnen gute Leutte.

8.

Also kanstu wol zu frieden,
Einher treten sicherlich
Deinem wuntsch nach, vngeschieden,
Jn ehr auch ergezen Dich,
Niemandt darf Dich drumb beneyden,
Ob Du schon viel vor must Leyden.

9.

Du hast standtfest angehalten,